

Commission des sites et monuments nationaux (« COSIMO »)

Vu la loi modifiée du 18 juillet 1983 concernant la conservation et la protection des sites et monuments nationaux ;
Vu le règlement grand-ducal du 14 décembre 1983 fixant la composition et le fonctionnement de la Commission des sites et monuments nationaux ;

Attendu que l'immeuble sis 18, rue Place Bleech à Larochette se caractérise comme suit :

An der südlichen Seite des Place Bleech befindet sich das zweigeschossige, nach Osten einseitig angebaute Wohn- und frühere Geschäftshaus für Lederwaren.

Das historistische Gebäude mit Mansarddach ist das letzte Relikt der früheren Leder- und Schuhfabrik Lutgen mit ihren ehemaligen rückwärtigen Fabrikationsgebäuden an der Ern (TIH). Die von Nicolas Lutgen um 1867 gegründete Gerberei¹ hatte nicht zuletzt aufgrund ihrer Präsenz auf der Ledermesse von 1895² wirtschaftlichen Erfolg. Unter Führung von Albert Lutgen wurde der Betrieb 1923³ um die Weiterverarbeitung von Leder zu Schuhen ergänzt. Auf den heute südlich angrenzenden Parzellen vergrößerten sich die Fabrikationsgebäude kontinuierlich, wohingegen das Grundstück zur Place Bleech zunächst unbebaut blieb. ⁴ Erst 1906⁵ kam das verputzte Haus zum Platz hinzu. Die Lederwaren wurden weiterhin nebenan in der Nr. 21 verkauft,⁶ bis im Erdgeschosses der Nr. 18 ein Verkaufsraum eingerichtet und dafür ein über zwei Achsen reichendes Verkaufsfenster in die Fassade gesetzt wurde.⁷ Das Gebäude ist um drei Stufen erhöht auf einen Sandsteinsockel aufgesetzt. Zum Platz nach Norden zeigt die heute wieder durchgängig fünfachsige Fassade mit Mittelrisalit eine zeittypische Gestaltung (AUT, CHA). Die dreigeteilte, neoklassizistische Eingangstür mit Oberlicht (AUT, CHA) sowie die Fensteröffnungen werden von zweifach profilierten Gewänden mit geradem Sturz und vertikalem Mittelstein gerahmt. Der Mittelrisalit wird über der Eingangstür im Erdgeschoss durch ein mit Ranken verziertes, segmentbogenförmiges Giebelfeld, über dem Fenster im ersten Obergeschoss durch einen ähnlich verzierten Dreiecksgiebel und im Dachgeschoss durch einen abgestuften Frontgiebel betont. Im Mansardendach sind zudem zwei Gauben mit Spitzgiebel zwischen den Fassadenachsen angeordnet. Die Fassade wird von einigen Steinelementen verziert: Beidseitig findet sich eine Einfassung durch verschieden lange Steinquader. Ziersteine deuten im Fries Konsolen an und dreifach profilierte Formsteine bilden die Traufe. Nach Westen ist die Fassade unter einem Krüppelwalm bis auf zwei Fensteröffnungen geschlossen. Die Gestaltung der vierachsigen Südfassade mit rückwärtigem Haus- und Kellerzugang führt jene der Hauptfassade mit einfacheren Mitteln fort.

¹ Industrie.lu, *Albert Lutgen*, <http://www.industrie.lu/schungfabriklutgenlarochette.html> (24. Oktober 2016).

² *Obermosel-Zeitung*, 27. August 1895, Rubrik Chronik aus der Hauptstadt, S. 1.

³ *Obermosel-Zeitung*, 3. August 1923, Rubrik Großherzogtum, S. 3.

⁴ Gemeinde Larochette, *Projekt zur Anlage eine Wasserleitung zu Fels*, [Situationsplan], Larochette, 1888.

⁵ Gemeinde Larochette, 'Extrait du plan cadastral de la commune de Larochette Section A, 1906', in: *Tannerie, dynamo électrique, moteur à l'huile lourde et dépôt d'huile lourde - demande de Lutgen Albert, industriel de Larochette*, ANLux J-090, Nr. 7281, 1922–1929.

⁶ Vgl. Anonym, o. T., [Foto], Sammlung Les amis du vieux Larochette, Larochette, o. J..

⁷ Vgl. Jean-Marie, Ottele, *Schuhgeschäft A. Lutgen*, [Foto], Larochette, 7. Februar 2006, <http://www.industrie.lu/schungfabriklutgenlarochette.html> (24. Oktober 2016).

Im Innern des Gebäudes haben sich wesentliche Elemente der bauzeitlichen Bausubstanz erhalten **(AUT, CHA)**. Im Erdgeschoss sind die Holzböden, Holztüren mit ihren Laibungen, Fliesen mit floralem Dekor im Eingangsbereich sowie in drei Räumen Stuckarbeiten aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts vorhanden. Ein gestuckter Zahnfries und eine Mittelrosette mit Blumendekor definieren die Raumkanten des Flures, dessen linke Trennwand für die Ladennutzung nachträglich entfernt wurde. In dem anderen zur Straße gelegenen Zimmer prägen eine aufwändig neobarock dekorierte Stuckdecke und in jenem damit verbundenen, hofseitigen Zimmer eine kleine florale Rosette die jeweilige räumliche Wirkung. Eine gekrümmte Holzterasse aus der Bauzeit erschließt heute über den abgetrennten, rückwärtigen Teil des Flurs Ober- und Mansardengeschoss. Im Obergeschoss befindet sich neben den alten Holztüren in einem schmalen, zum Platz gelegenen Zimmer eine neoklassizistische Stuckdecke. Das Haus ist unterkellert und besitzt eine Wasserzuleitung aus der weißen Erz.

Als Zeugnis der kleinindustriellen Entwicklung des Ortes und aufgrund des bauzeitlichen Erhaltungsgrades im Gebäudeinnern wie Äußern ist das Haus Nr. 18 als nationales Kulturgut unter Schutz zu stellen.

Erfüllte Kriterien: (AUT) Authentizität, (CHA) Charakteristisch für ihre Entstehungszeit, (TIH) Technik-, Industrie-, oder Handwerksgeschichte

La COSIMO émet à l'unanimité un avis favorable pour un classement en tant que monument national de l'immeuble sis 18, Place Bleech à Larochette (no cadastral 261/2338).

Marc Schoellen, Anne Greiveldinger, Christine Müller, Sala Makumbundu, John Voncken, Claude Schuman, Nico Steinmetz, Jean Leyder, Mathias Fritsch, Christina Mayer, Matthias Paulke, Michel Pauly, Max von Roesgen.

Luxembourg, le 23 octobre 2019